



# Schwarzwaldverein stimmt für Vereinsreform

150. Hauptversammlung in Konstanz: Meinrad Joos ist neuer Präsident des Schwarzwaldvereins. Große Mehrheit stimmt für Reformen des Zukunftsprozesses. Ministerpräsident Kretschmann dankt Georg Keller.

Die Hauptversammlung am letzten Juniwochenende war eine ganz besondere: Nicht nur, dass es besonders heiß war und der Tagungssaal – Ort einer einstigen Papstwahl – besonders ehrwürdig. Es war auch die 150. Versammlung in der Geschichte des Schwarzwaldvereins, bei der es um ein wichtiges Etappenziel im Zukunftsprozess Schwarzwaldverein 2030 sowie um eine personelle Zäsur an der Vereinsspitze ging.

Nicht zuletzt gab mit Ministerpräsident Kretschmann ein ganz besonderer Gast dem Schwarzwaldverein die Ehre und lenkte kurz die Aufmerksamkeit vom Vereinskleinklein auf die Frage nach der Verantwortung für die Artenvielfalt und die Lebensgrundlagen kommender Generationen.

## „WIR HABEN SCHLICHT NICHT DAS RECHT, DIE ARTENVIEFALT AUF SIELE ZU SETZEN“

Im traditionsreichen Konstanzer Konzil sprach Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu den Delegierten übers Wandern, die Schönheit der Landschaft und das Erleben der Natur. Er betonte die Leistung des Schwarzwaldvereins für den Wandertourismus, die Kulturlandschaft und den Naturschutz im Land. Kretschmann wies auf die Wichtigkeit der Jugend- und Familienarbeit für die Natur- und Umweltbildung hin und appellierte eindringlich für ein Engagement für den Artenschutz, um den Reichtum der Natur als Lebensgrundlage für kommende Generationen zu erhalten. Die Menschheit habe nicht das Recht, die Artenvielfalt aufs Spiel zu setzen und – verstärkt durch den

Klimawandel – die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu zerstören, sagte er. Der Ministerpräsident lobte das ehrenamtliche Engagement der vielen Mitglieder des Schwarzwaldvereins: Tätiges Handeln in der Gesellschaft bilde ein wichtiges Netzwerk für deren Zusammenhalt.

Zur Positionierung in der Wolfsfrage sieht Kretschmann die Landesregierung mit Blick auf das Ziel, nämlich den Erhalt der Kulturlandschaft, nicht im Dissens zum Schwarzwaldverein. Insgesamt stehe die Aufgeregtheit der Debatte jedoch in keinem Verhältnis zur aktuell geringen Zahl von Wölfen im Schwarzwald, daher hält Kretschmann die derzeitigen Regelungen für ausreichend. Ein Management des Wolfsbestands sei jedoch für die Zukunft nötig. Der Ministerpräsident dankte dem scheidenden Präsidenten Georg Keller für sein langes und außerordentliches Engagement im Verein, für den Schwarzwald und für die Gesellschaft.

## DER WEG IST FREI FÜR DIE REFORM DES VEREINS

Mit Spannung erwartet wurde am Nachmittag die Abstimmung über Satzung und Leitbild, die als wichtiges Zwischenergebnis aus dem Zukunftsprozess eine Vereinsreform einleiten soll. Beide Beschlussvorlagen waren zuletzt im April auf der Mitgliederversammlung in Baiersbrunn mit mehreren hundert Teilnehmern erläutert und diskutiert worden. Deshalb gab es nur wenige Wortmeldungen und die Abstimmung zeigte eine deutliche Zustimmung zum neuen Leitbild (bei zwei Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen) sowie mehr als 90 Prozent Unterstützung für die neue Satzung (insgesamt 18 Gegenstimmen). Das neue Leitbild formuliert Prinzipien der Regionalität und Nachhaltigkeit. Es soll im Schwarzwaldverein die gemeinsame Identität stärken und betont das Prinzip der Gegenseitigkeit. Die neue Satzung sieht einen schlankeren Vorstand des Hauptvereins vor: Er besteht nun aus einem vier-



Ehrenpräsident Georg Keller mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann

köpfigen ehrenamtlichen Präsidium, Vertretern von vier Regionen sowie Vertretern von fünf Fachressorts. Die neue Satzung sieht weiterhin vor, dass die Mitglieder der Ortsgruppen automatisch auch Mitglied des Hauptvereins sind (siehe auch Der Schwarzwald, Ausgabe 3/2019).

## DEN SCHWARZWALDVEREIN ALS WICHTIGEN AKTEUR IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT STÄRKEN

Fast ein Vierteljahrhundert lang hat Georg Keller den Schwarzwaldverein im Präsidium mitgestaltet. Nach 23 Jahren im Präsidium, davon die letzten sechs als Präsident, ging mit der Versammlung in Konstanz seine Amtszeit zu Ende. Mit seinem Namen verbinden sich unter anderem der Deutsche Wandertag 2010 in Freiburg und im Schwarzwald, das 150. Vereinsjubiläum 2014 und der Zukunftsprozess Schwarzwaldverein 2030. Der 72-Jährige hat in bemerkenswerter Weise mit seinem ehrenamtlichen Engagement den Verein geprägt. Sein Dank galt nicht nur den Unterstützern in den Reihen des Vereins, sondern in sehr anrührender Weise auch seiner Ehefrau Maria Keller, die ihn „in seinem Engagement unterstützt und ihm den Rücken freigehalten“ habe, so Keller. Für seine außerordentlichen Verdienste wurde Georg Keller zum Ehrenpräsidenten des Schwarzwaldvereins ernannt.

Seine Nachfolge als Präsident tritt mit einem einstimmigen Ergebnis Meinrad Joos, Forstpräsident a.D., an, der ankündigte, nicht nur in die Fußstapfen des Vorgängers

## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder im Schwarzwaldverein,

inzwischen liegt die 150. Delegiertenversammlung im Konstanzer Konzil erfolgreich hinter uns. Diese war nicht zuletzt durch den Besuch unseres Ministerpräsidenten und seiner anerkennenden wie rückenstärkenden Rede für uns alle ein besonderes Erlebnis. Mit Ihrem überzeugenden Votum für unser neues Leitbild und die aktualisierte Satzung haben Sie für unseren Schwarzwaldverein neue Arbeitsgrundlagen geschaffen und starke, gemeinsame Impulse gesetzt. Auch die Wahlen des neuen Präsidiums und des Vorstandes sind mit überzeugenden Mehrheiten erfolgt und geben uns allen Geschlossenheit und Rückenwind für die vor uns liegenden Aufgaben.



Der neu gewählte Präsident Meinrad Joos

treten zu wollen, sondern auch eigene Spuren zu hinterlassen. Den Schwarzwaldverein wolle er nicht nur bewahren, sondern weiterentwickeln und als wichtigen Akteur im Naturschutz und im Wandertourismus in der Mitte der Gesellschaft stärken und für die Wahrnehmung seiner Themen und Ziele in der Öffentlichkeit sorgen.

Meinrad Joos gehört seit Jahren dem Beirat des Schwarzwaldvereins und seit 2016 der Lenkungsgruppe im Zukunftsprozess an. Auf den neugeschaffenen Posten des dritten Vizepräsidenten wurde Antje Stocks aus Heidelberg gewählt (siehe Interview auf Seite 25). Zu einer weiteren Amtszeit wurde Vizepräsident Werner Hillmann aus Gutach wiedergewählt.

Die Durchführung einer Hauptversammlung kann für den Organisator vor Ort zu einer nervenaufreibenden Erfahrung werden. Ekkehard Greis, Vorsitzender des gastgebenden Bezirks Donau-Hegau-Bodensee behielt trotz Sommerhitze stets einen kühlen Kopf und gute Laune. Er krönte das Wochenende mit der Zusammenstellung eines furiosen Konzertes am Samstagabend, das in der einmaligen Kombination von Klassik über Schweizer Mundart-Musik, Dixielandjazz bis zu originell-experimenteller „Eingeborenenmusik“ vom Bodensee die Zuhörer begeisterte. Am Sonntag ging die 150. Hauptversammlung nach einem morgendlichem Wander- und Exkursionsprogramm stilecht mit einem Glas Sekt und schönster Aussicht auf den Bodensee zu Ende.

Es ist mir deshalb ein großes Anliegen, Ihnen allen persönlich und im Namen aller Gewählten für die Offenheit und das große Vertrauen herzlich zu danken. Ein besonderer Dank gilt natürlich unserem neuen Ehrenpräsidenten Georg Keller sowie allen ausgeschiedenen Hauptvorstandsmitgliedern und nicht zuletzt Ekkehard Greis mit seinem Team für die großartige Organisation.

Nur gemeinsam sind wir stark und in diesem Sinne danke ich Ihnen allen für Ihren großen Einsatz in Ihren Ortsvereinen und ich bitte Sie auch weiterhin um Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Ihr Meinrad Joos